

18. VII. 1915

Kartoffeln als Viehfutter.

Bis in den Monat Mai hinein sind wir mit dem Verbrauch von Kartoffeln sehr sparsam gewesen. Der englische Ausbungerungsplan und die Ungewißheit über die tatsächlich vorhandenen Bestände verlangten diese Vorsicht. Nachdem nunmehr festgestellt worden ist, daß im Deutschen Reich Kartoffeln in großen Mengen vorhanden sind, dürfen wir unbesorgt alle bisherigen Bedenken fallen lassen, ja, wir müssen sogar auf eine möglichst umfangreiche Verwendungsmöglichkeit der gesunden und nahrhaften Erbsfrucht auf das ernsthafteste bedacht sein.

Neben dem Verbrauch der Kartoffel als menschlichem Nahrungsmittel darf von jetzt an ungehindert eine ausgiebige Verfütterung an das Vieh einbergehen. Die Kartoffeln sind im Preise stark gesunken, die Bestandsaufnahme hat sich erfreulicherweise sehr günstig gestaltet; wenn man also durch reichliche Verfütterung von Kartoffeln

an das Vieh einerseits die Ausnutzung der Bestände fördert, so wird dadurch gleichzeitig einer Futtermittelknappheit wirksam vorgebeugt. Besonders der Schweinezucht, die durch die vermehrten Abschachtungen in den Monaten März und April einen gewissen Stillstand aufzuweisen hatte, kommt das erneute Verfüttern von Kartoffeln in hohem Maße zugute. Die Landleute werden daher auf die Verwendung der Kartoffel zu Futterzwecken nachdrücklich aufmerksam gemacht.